

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

14 692 (Redaktions-Adress)

14 693 (Redaktions-Adress)

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Amerikan-Preis

Der Inhalt des Leipziger und Umgebung...

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannsgasse 8.

Bräu-Preis
Der Inhalt des Leipziger und Umgebung...

Nr. 34.

Freitag, den 19. Januar 1912.

106. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Das Wichtigste.

- Wegen Betrugs und verurteilten Betrags...
Die Abstimmung der englischen Bergarbeiter...
Die französische Senatskommission...

Die Resultate der Stichwahlen

werden vom Leipziger Tageblatt am Sonnabend abend durch Sonderausgaben...

Bei telephonischen Mitteilungen und Anfragen an das Leipziger Tageblatt...

Die Stichwahlen.

Der Versuch der Regierung und der Konfessionen, für die Stichwahl eine Einigung...

Die Stichwahltermine.

Die Termine der Stichwahlen, die, wie schon gemeldet, diesmal an drei verschiedenen Tagen stattfinden...

Die neuen preussischen Steuernovellen

sind gestern im preussischen Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Der wesentliche Inhalt der Novelle ist bereits bekannt.

Verurteilter Verrat militärischer Geheimnisse.

Auf verurteilten Verrat militärischer Geheimnisse lautete die Anklage gegen den am 1. April 1874 in Schwerin im Reichsburg geordneten Kaufmann Carl Louis Friedrich Wag Holtz...

Zur Privatbeamtenversicherung

Man schreibt uns: Dem Reichsanwalt des Innern gehen fortgesetzt Eingaben von Gesellschaften und Einzelpersonen zu...

Marokko und das neue Ministerium.

Paris, 19. Januar. In der Senatskommission zur Beratung des deutsch-französischen Abkommens gab Ministerpräsident Poincaré dem Wunsch der Regierung Ausdruck...

Stichwahlparole in Leipzig: Für Dr. Junck!

habe, werde die Regierung nähere Aufklärungen geben können. Ministerpräsident Voicarsé teilte jedoch mit, daß die Ausgaben für die Besetzung im Jahre 1911 sich auf 61.500.000 Franken belaufen hätten, und 1912 80—90 Millionen betragen würden einschließlich der Ausgaben für die ersten in Marokko einzuführenden Rekruten. Voicarsé führte weiter aus, er glaube nicht, daß es derzeit notwendig wäre, den Effektivbestand des Dispositionskorps zu erhöhen. Er sei jedoch der Ansicht, daß 35.000 Mann notwendig seien, um das Protektorat zu sichern. Später könne der Effektivbestand durch die Schaffung indischer Truppen, die nach dem Willen des französischen Heeres eingeteilt werden würden, zu vergrößern. Sofort nach Annahme des Vertrages würde ein Beamter mit dem Sultan Verhandlungen anknüpfen, wie es auch im Jahre 1881 in Tunis geschah. In Beantwortung verschiedener Fragen aus der Kommission erklärte Voicarsé, die rechtliche Stellung Frankreichs hinsichtlich des Vorkaufsrechts auf Belgisch-Kongo sei nicht verändert. Er gab jedoch die Hebräerzeugung aus, die die Verhandlungen mit Spanien würden in nicht mehr ferner Zeit beendet sein, und sie würden durch eine für beide Länder annehmbare und befriedigende Regelung ihren Abschluß finden. Ferner gab der Ministerpräsident Voicarsé bekannt, daß der auf Urlaub weilende Konsul in Algier Gailard beauftragt worden sei, unverzüglich auf seinen Posten zurückzukehren. Ferner verlautet, die Regierung habe die Absicht, sofort nach Ratifizierung des Abkommens eine besondere Mission nach Algier zu entsenden, die nach ähnlichen Regeln wie für das Protektorat in Tunis das marokkanische Protektorat einrichten werde. Wie der Obmann der Kommission, Ribot, einem Berichterstatter mitteilte, dürfte die Erörterung des deutsch-französischen Abkommens im Plenum in Senat am 30. Januar beginnen und vier Sitzungen in Anspruch nehmen.

In den französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen schreibt der frühere französische Botschafter in Madrid René Millet in der „Tribune“: Wenn Spanien seine Ansprüche auf völlige und uneingeschränkte Souveränität in seiner Zone aufrecht erhalten sollte, dann wäre es am besten, die Verhandlungen einzustellen, bis es ausräuhert wird. Die Spanier sollten wissen, wie sie in ihrer Zone vorzugehen müssen, die sie für die erforderlichen Maßnahmen treffen, daß sie ihre Zone nicht überlassen. Die Zollverhältnisse würden nach wie vor internationalen und die idrisidische Regierung würde ihren Rechten gemäß den Bau der Bahn von Tanger nach Fez in Angriff nehmen. Wir würden,

da die meisten Mächte bereits das französische Protektorat anerkannt haben, die marokkanische Regierung den fremden Staaten gegenüber vertreten und nur Vorbehalte betriebe der etwaigen Annahme hinsichtlich der zu machenden Zonen, denen ihre Angehörigen in der spanischen Zone ausgelehrt wären.

Der französ. i. i. -italienische Zwischenfall.

Die Beschlagnahme des französischen Postdampfers „Carthage“ durch italienische Zollbehörden hat die noch erhebliche Erweiterungen zur Folge haben. Italien zeigt sich seit dem Beginn der Feindseligkeiten mit der Türkei sehr herausfordernd, es gebietet sich im Mittelmeer als Herr und glaubt, nach Protektionierung der Straße von Tripolis, die Küste das Recht zu haben, auf jedes fremde Schiff Jagd machen zu dürfen, das sich auch nur der Küste von Tripolis nähern könnte. Man hat auf italienischer Seite ein schlechtes Gewissen. Man weiß, daß das gesamte Ausland diesen vom Jaune gedrohenen Krieg beurteilt und mit der Türkei sympathisiert. Deshalb befürchtet man, daß der letzteren Vorkauf geleistet werde durch Lieferung von Waffen, Munition und sonstigem Kriegsmaterial, unter dem heute die Aeroplane eine große Rolle spielen.

Zur Konstatation des von Marseille nach Tunis bestimmten Dampfers hatten die Italiener entschieden sein Recht, das sie auch daraus nicht herleiten durften, daß der Dampfer einen Flugapparat an Bord hatte, der lediglich zu Schauflügen benutzt werden sollte. Auf den bloßen Verdacht hin, daß der Apparat für die Türken in Tripolis bestimmt sei, konnte die Beschlagnahme unmöglich erfolgen, durch eine so weite Ausdehnung des Rechts der Kriegsführung würde ja der ganze Verkehr lahmgelegt werden können. Jedenfalls irrt es sich, ob die Italiener gut daran täten, die Erregung, die ähnlich schon gegen sie herrscht, durch solche dramatischen Maßnahmen noch zu heizen. Frankreich wird darauf bestehen, daß das Schiff herausgegeben und volle Entschädigung für die durch die Beschlagnahme entstandenen Verluste geleistet wird.

Die Pariser Blätter

erörtern die Beschlagnahme der „Carthage“ mit wachsender Schärfe. Der „Reveil“ meint: Die unangenehmen Zwischenfälle in unseren internationalen Beziehungen wiederholen sich allzu häufig. Die Ungerechtigkeit, die Deutschland,

dann Spanien und neuestens Italien gegen uns gezeigt hat, wird geradezu unersäglich. Die ganze Art und Weise unserer Diplomatie muß eine lettere werden.

Die „Gazette“ erklärt: So wie die Italiener sich benommen haben, benimmt man sich nicht gegen eine befreundete Nation. Die französische Regierung und mit ihr die öffentliche Meinung Frankreichs müssen Aufklärung verlangen.

Die „Autorité“ schreibt: In Marokko absteigen die Spanier unter Offizieren, die italienischen Torpedoboote beschuldigen sich im Mittelmeer ungesetzlich Postdampfer, was werden wir denn noch ertragen?

Der „Matin“ meint: Jetzt liegt seitens Italiens nicht mehr ein Mißverständnis, sondern ein Fehler vor. Italien hat sich gegen die Freundschaft, vor allem aber gegen das Völkerrecht vergangen.

In Marseille hält nach einem Telegramm die Beschlagnahme des Postdampfers „Carthage“ die Bevölkerung immer noch in Aufregung. Bis jetzt ist bei der Compagnie General Transatlantique keine Nachricht von der eventuellen Freilassung der „Carthage“ eingetroffen. Die Behörden fürchten infolge der starken Aufregung unter der Bevölkerung Ausschreitungen gegen die im Hafen liegenden italienischen Schiffe und gegen die italienischen Seeleute. Es sind daher umfangreiche Maßnahmen getroffen worden, um die Quartiere der italienischen Seeleute zu schützen.

Freigabe der „Carthage“?

Paris, 19. Jan. (Tel.) Mehrere Blätter erhielten heute nacht aus Rom die telegraphische Meldung, daß nach Privatbesprechungen von Cagliari, die italienische Regierung den Auftrag erteilt habe, die „Carthage“ freizugeben.

Ein spanisch-französischer Zwischenfall in der Gegend von Elksar.

Wie aus Elksar gemeldet wird, hat sich in Quart, einer kleinen Ortschaft auf spanischem Gebiet, ein Zwischenfall ereignet. Der Hauptmann v. Varg, der mit seiner Kavallerie in Arbaun lagert, schickte gestern eine Anzahl Reiter aus, um die Eingeborenen, die in jener Gegend vielfach rebellierten, zu vertreiben. Auf die Aufforderung des Hauptmannes, abzuziehen, antworteten die Eingeborenen, daß sie Spanier wären und mit der großen Masse der Rebellen nichts gemein hätten. Einer von ihnen veranlaßte sogar, die Reiter anzugreifen, und nur der

bedonnenen Haltung des Hauptmanns v. Varg ist es zu verdanken, daß ein Missetat vermieden wurde. Infolge dieses Vorganges hat der französische Konsul Besatz von dem spanischen Konsul Clara über die Nationalität der betreffenden Eingeborenen Erklärungen verlangt. Der letztere will jedoch geneigt, irgendeine Erklärung abzugeben.

Dem türkisch-italienischen Kriegsschauplatz.

Der Kampf bei Kuntuba.

Rom, 19. Jan. (Tel.) „Agenzia Stefani“ erhielt aus Massana ausführliche Einzelheiten über den Kampf bei Kuntuba, aus denen hervorgeht, daß die hauptsächlichsten Kriegskörpern außer der „Savette“ aus sieben Schonen, vier Minirten, neun Subjulen und vier Kachinengeschützen mit Kanonen und Schusschiffen besteht. Ferner wurden einige Bajonetten, Signalbüchsen, ein vollständiger elektrischer Sechsmeter, 33 Batterien und anderes Kriegsmaterial erbeutet. Nachdem die „Savette“ Kuntuba verlassen hatte, traf sie auf zwei Sambuken, die Köhler für die türkische Flottille und ein Steuerrohr zum Ausweichen für die „Savette“ an Bord hatten. Die Ladung der Sambuken wurde beschlagnahmt. Bei Kuntuba kaperte die „Savette“ noch zwei Sambuken.

Weiter wird aus Rom berichtet: Meldungen aus besser Quelle versichern, daß der Kampf bei Kuntuba und sein Ausgang einen sehr tiefen Eindruck längs der ganzen arabischen Küste hervorgerufen haben, wo die türkischen Truppen zerstreut ohne Möglichkeit einer Verbindung, den gegnerischen Angriffen ausgesetzt sind.

Befreiung von Tobrut.

Tobrut, 19. Jan. (Tel.) Nach einer ruhig verlaufenen Nacht wurde morgen das neue Fort aus beträchtlicher Entfernung von Feinden befreit. Im Laufe des Tages zeigten sich in der Umrahung des Forts wiederholt feindliche Haufen, die jedoch von der italienischen Feldartillerie mit Unterstützung der Schiffgeschütze zerstreut wurden. Auf italienischer Seite ist niemand gefallen. Die Lage in Tripolis, Benghazi, Min Jara, Tagiara und Doms ist unverändert.

Aus erster Ehe.

Roman von G. Courths-Walter.

77) „Du glaubstest doch auch, daß ich dich nicht liebt, als ich es dir sagte.“ Er pregte sie fest an sich und küßte sie heiß und innig. „Ich war ein größerer Tor noch als du. Deine lieben Augen können nicht lügen. Aber freilich, — du hastest lange, lange keinen lieben Blick für mich. Dafür sahst du Fritz gestern so lieb und innig an und küßtest ihn, daß ich eifersüchtig wurde. Siehst du, — so töricht war ich.“ Sie schlang die Arme um seinen Hals. „Jener Kuß war ein voraus entrichteter Glückwunsch. Du weißt doch, daß Fritz Jutta liebt.“ „Ach, lieber Herz, ich war eben ganz aus dem Gleichgewicht. Was habe ich nicht alles geküßt und geküßt in diesen schrecklichen Tagen! Ich habe schwer gebüßt für meine Lüge. Hast du sie mir nun verziehen?“ Sie nickte. „Alles — alles kann ich dir verzeihen, wenn du mich nur liebst. Nun brauch ich nicht mehr fort von dir, — nicht wahr — du schickst mich nicht fort?“ Er hob sie empor und hielt sie fest an seinem Herzen. „Wie soll ich denn ein Leben ohne dich ertragen, Liebste?“ Er küßte, daß sie zitterte und schwankte. Behutsam bettete er sie in einen bequemen Sessel und kniete neben ihr nieder. „Das war zu viel für dich, mein geliebtes Herz. Nun ruhe dich aus und schau mich an mit deinen holden, lieben Augen, daß ich wieder an mein Glück glauben kann. Was tue ich dir an, daß du mich so genützt, — und was tue ich dir an, daß ich dich durch meine Lüge leiden ließ?“ „Dalt mich fest in deinen Armen. Ich strotze so sehr all die Zeit. Nun ist wieder Sonnenschein in meinem Herzen. Ach, — ich bin so glücklich, daß ich dich weiter lieben darf.“ Sie küßten sich, als wollten sie die ganze Seligkeit dieser Stunde in dem einen Kuß aushauchen. Dann sahen sie sich aufatmend in die flammenden Gesichter. „Gottlob, mein Liebste, nun erst ist unser Glück ein vollkommenes; jetzt ist es auf Wahrheit gebaut.“ Eng aneinandergeschmiegt erzählten sie sich, was sie heimlich gelitten in den letzten Wochen. Und sie sahen sich immer wieder glückselig in die Augen. Fritz hatte am dritten Tage, nachdem er sich mit Jutta verlobt, bei ihrem Vater in aller Form seinen Antrag gemacht. Herr von Woltersheim war durchaus nicht so erstaunt, als es das Brautpaar erwartet hatte. Er hatte sich wohl über den ewigen Kriegszustand der beiden jungen Menschen seine eigenen Gedanken gemacht. Jedemfalls gab er mit Freuden seine Einwilligung. Es war ihm ein lieber Gedanke, daß seine Tochter Majoratsperrin von Woltersheim sein würde, wenn er einst nicht mehr war. Ganz fassungslos und erschaut waren Elvira und ihre Mutter über diese Verlobung. In

Silvie wachten noch einmal die Erinnerungen an alle Bemühungen um Fritz auf. Sie gönnte ihrer Schwester nicht, was sie selbst nicht hatte erringen können und konnte nur mit Mühe soviel Hoffnung bewahren, um einen stolzen Glückwunsch zu sammeln. Die Klugheit gebot ihr jedoch, Haltung zu wahren. Sie gab sich den Anschein, als hätte sie längst um die Reingung der beiden gewußt und als habe all ihre Lebenswürdigkeit Fritz gegenüber nur dem künftigen Schwager gegolten. Frau von Woltersheim war froh, daß nun wenigstens ihre jüngste Tochter den Platz einnehmen sollte, den sie der Ältesten zugebachte hatte. Befriedigter Stolz leuchtete aus ihren Nieren, daß nun beide Töchter verlobt waren. Jutta schickte, als sie von ihren Eltern als Fritz Woltersheims Braut sanctioniert war, ein Briefchen nach Herrenfelde an ihre Schwester Eva. Es lautete: „Mein Herzogs-Ev! Vor lauter Glückseligkeit bin ich außer Rand und Band. Ich habe mich mit Fritz verlobt! Ach Ev! — er ist ein lieber, lieber Mensch. Nun fehlt mir gar nichts zu meinem Glück, als daß du mit Gödy herüberkommst und mit einem frohen, vergnügten Gesicht an meiner Verlobungsfeier teilnimmst. Ich muß dich auch gleich dabei ein bißchen todtrüben wegen des wunderschönen Anbades. Ich war einfach daff, als es mir Fritz in deinem Namen überreichte. Also bitte, kommt. Eine Absage nehme ich nicht an. Es ist dir sehr gut, meine liebe Ev, wenn du wieder ein bißchen unter Menschen kommst. Deinem armen Gödy gönne ich auch ein bißchen Vergnügen. Du — Ev! — weißt du — sagen wollte ich es dir nicht, aber schreiben kann ich es ja: also weißt du, quäle nicht dich und deinen armen Mann mit irgendeinem trübseligem Hirngespinnst. Ich fühle es, daß du irgendeine Dummheit loslassen willst. Ihr habt euch doch beide so sehr lieb, und das ist die Hauptsache. Ich wäre so froh, wenn ich dich wieder einmal so recht lachen hörte. Aber nun Schluß. Ich bin sehr in Eile. — Fritz steht draußen und wartet. Kommt bestimmt, — sonst bin ich schuß mit ev.“ Gute glückliche Jutta genannt „der dumme Jun.“ Majoratsperrin von Woltersheim in spe. Diesen Brief erhielt Eva, als sie am Tage nach ihrer Verlobung mit Gödy bei Tisch saß. Nachdem sie ihn gelesen, reichte sie ihn lächelnd ihrem Gatten. „Noch zwei Glückliche mehr auf der Welt,“ sagte sie leise. Gödy las und lachte. „Siehst du, Eva, deine Schwester hat geholt, daß du eine Dummheit loslassen willst. Was ist sie für ein fluger kleiner Kerl,“ neckte er. Und ernst werdend zog er Eva an sich. „Herzlieb — was wäre nur aus uns geworden, wenn ich nicht in letzter Stunde eine Beside abgelegt hätte?“ Sie umschloß seinen Hals. „Nicht mehr daran denken, liebster Mann; es ist ja alles gut geworden.“ Ein Weiches vergaßen sie Juttas Brief. Dann richtete sich aber Eva empor. „Natürlich müssen wir gleich nach Tisch hinüberfahren.“ „Ja, das müssen wir. Schon damit Jutta erfährt, daß die trüben Hirngespinnste meiner lieben Frau verfliegen sind.“

„Und damit, mein armer Gödy“ ein „bißchen Vergnügen“ hat,“ neckte sie. Er sprang auf und zog sie zu sich empor. „Siehst du aus, als ob ich das nötig hätte?“ — „Jutta war glücklich, als Gödy und Eva so froh und glückselig eintrafen. Gödy umarmte die junge Braut und küßte sie regelrecht ab. „Das bin ich dir und mir schuldig, du Brautmädchen.“ „Siehst du, ich frage, erkaunt an.“ „Warum denn?“ „Weil du so ein Auge, heiläugiges Geschöpf bist.“ „Nun, in Herrenfelde scheint ja endlich die Sonne wieder ausgegangen zu sein. Ev, du siehst aus, als hättest du heute noch einmal Hochzeitstag. So sah ich dich lange nicht. Hast mir das Herz sehr schwer gemacht mit deinen trüben Augen. Ist denn nun alles wieder gut?“ Eva küßte die Schwester. „Ja, du gescheiter Jun! Ich habe meine Dummheit nun wirklich losgelassen.“ „Nun, — das scheint dir sehr gut zu bekommen. Ach Ev! — liebe Ev, was soll das nun für ein herrliches Leben werden! Weißt du, — unsere Hochzeit soll erst in einem Jahr stattfinden. Papa sagt, ich soll mich erst noch ein bißchen auswaschen. Na — meinetwegen — die Brautzeit soll ja das Schönste vom Leben sein. Du — meinen Fritz müßt ihr in Herrenfelde aufnehmen bis zu unserer Hochzeit. Mama will nicht leiden, daß wir in einem Hause wohnen. Ach Gott, — alles was nett ist, schickt sich nicht. Und sieh mal, wenn Fritz nicht bei euch wohnen könnte, müßt er ganz fort. Das wäre doch schrecklich. Er sitzt doch kein bißchen. Abends kommt er von Woltersheim nach Herrenfelde und früh verläßt er euch gleich wieder. Wir haben schon alles besprochen. Nicht wahr, Fritz?“ „Ja, Eva, ich hoffe, ihr gebt einem armen obdachlosen Junker Unterkunft in eurem Hause.“ Eva und Gödy schüttelten ihm die Hand. „Du gehst doch zu uns, Fritz. Wir freuen uns, daß du nach Herrenfelde kommst.“ — Im Herbst, gleich nach der Ernte, besuchten Gödy und Eva Mrs. Hofham auf einige Wochen. Erst hier, im Hause ihrer Mutter, erfasste Eva ganz, welche köstlicher Reichum ihre Mutter umgab. Hier war die stolze, noch immer schöne Frau am richtigen Platz. Das junge Paar verlebte diese Wochen wie ein neues Märchen. Eva sah mit großen, erstaunten Augen in das fremdbartige Leben und Treiben. Wenn sie in dem eleganten Auto ihrer Mutter an der Seite ihres Gatten durch die breiten, belebten Straßen fuhr, dann dachte sie mit einem Wächeln an die engen Gäßchen zurück, in denen sich ihre Jugend abgepielt hatte. Wie seltsam hatte sich ihr Leben gewandt. Als sich Eva wieder mit ihrem Gatten nach Deutschland einschiffte, gab ihnen Mrs. Hofham das Geleit bis an Bord des Dampfers. Diesmal fiel der Mutter der Abschied von ihrem Kinde noch viel schwerer. Sie vermochte sich kaum noch zu beherrschen. Auch Eva war sehr traurig. „Könntest du doch mit uns gehen, meine liebe, liebe Mutter. Es macht mich traurig, daß ich dich allein in diesem fremden Lande zu

rücklassen muß. So schön es bei dir war, — aber glücklich, so recht von Herzen glücklich kann man doch nur in der Heimat sein. Komme doch nach Deutschland zurück, Mutter — zu deinen Kindern,“ bat sie innig. Mrs. Hofham lächelte unter Tränen. „Wer weiß, — vielleicht halte ich es nicht lange mehr aus ohne dich. Ich habe ja jetzt einen mächtigen Ragnel in der alten Heimat — deine lieben Augen. Ich sehe schon, daß sie mich eines Tages nachhaken werden. Aber so schnell geht das nicht, mein liebes Kind. — Ich müßte erst langsam meine Geschäfte hier abwickeln.“ — Lange stand Mrs. Hofham, als der Dampfer abgefahren war, am Hafen und sah ihrem Kinde nach. Helle Tränen liefen ihr über das Gesicht; sie achtete nicht der neugierigen Blicke um sie her. — Und die Sehnsucht nach ihrem Kinde zog sie nach zwei Jahren über das Meer zurück in die alte Heimat. Sie kaufte sich im Grunewald in Berlin an und lebte in Zukunft dort mit der Generalin Herrenfelde, mit der sie sich sehr gut verstand. Im Winter besuchten sie ihre Kinder immer, auf einige Wochen. Und während der Sommermonate ging sie stets auf einige Zeit nach Herrenfelde. In der ersten Zeit wußte man ein Zusammenreffen Mrs. Hofhams mit ihrem ersten Gatten zu vermeiden. Aber als nach einem Stammhalter auch ein kleines Mädchen im Herrenfelde Schloffe seinen Einzug hielt, — da trafen eines Tages die geschiedenen Gatten ganz unvorbereitet miteinander an der Wiege des kleinen Mädchens zusammen. Ihre Gesichter röteten sich. Sie sahen sich mit ernsten Augen an, und dann streckte Herr von Woltersheim plötzlich impudisch seine Hand aus. „Wir wollen Vergangenes vergessen und uns mit Würde in die unvermeidlichen Begegnungen finden. Unsere Entei machen uns ja klar, daß die Jugend mit ihren Stürmen hinter uns liegt. Und unsere Tochter soll nicht mehr gezwungen sein, sich vor einer Begegnung ihrer Eltern zu fürchten.“ Mrs. Hofham legte ihre Hand in die seine. „So soll es sein.“ Und bei dem Tauffeste von Goas kleinem Töchterchen saßen die geschiedenen Gatten friedlich an einer Tafel. Frau von Woltersheim fand sich geschickt damit ab. Sie stand auch diesmal über der Situation. Jutta aber, die inzwischen längst eine glückselige junge Frau geworden war, sagte heimlich zu Eva: „Du, Ev, es ist doch gut, daß Papa deiner Mutter wieder so unbesangenen begegnen kann. Es war doch manchmal sehr schwierig, Begegnungen zu vermeiden. Und davon ganz abgesehen, — Papa hat es heimlich sehr bedrückt, daß er von Herrenfelde verbannt war, wenn deine Mutter hier weilte.“ Eva nickte mit strafenden Augen. „So reich bin ich nun, Jutta: meine Eltern, meine Kinder, — und meinen Gödy.“ „Na, — und ich?“ fragte Jutta vorwurfsvoll. Eva zog sie stumm an sich und küßte sie ärtlich. (Schluß)

Freit. Das Die, 3. mnt: Am W von a ch t sen der das Ber t Mit ener dem mit lüber die ein Ende Giltte er Qu an bkanische annehmeh 17 Probt wird ihn n patione die Pr ä wird der Rach der Fel in g einer neu iden Fül Abduktun aber nicht Juanchile men und findenden (sist) des Geamtum zu gewöh wtro be j u es (H, Kaiser. Londo bet aus h wach habe Wan glar bevorzue Die je Tokio, bei Eröffi wurde, en Revolution eine bal nung aus einer salu China mit rung ist

Handl burger L Mospoler Ujajotai Garnion entthowes Zulucht reize in der 1912. D U Traume wie ein K frau ich m jatos tom schreit ur nich! Se Sich lalle jagt sie i du? Der Hansjatos jatos tom ein Ring wird sein Hansjatos Und V gerade br zu wüchen „Wie t bin!“ jagt „Tu ja die Stadt Kustiker Da war Feuer mit Ich hab lerni. Da flchter si dienen ton jatos; da lerni ein zu run geordentlich ein furcht wieder ja ändert, un seht bloh kann ich a Reuer zu n auf Wentia wab. Da Kellinghu is in untr mit uns g mit getan Koi — ni ganz gut Hofweit, n Male h so, als me schütteln z Hansjatos. Der W oelagt, un gerade in mit vielen bißlich sah ich. Dazu Augen ein ich mit Si über die et Hansja braunen F Hände, die auf ihr ta magere, le häßte. „Du bist und das a

Das Ende der Mandschu-dynastie.

Die „Times“ meldet aus Peking vom 18. Januar:

Am Mittwoch fand im Palast eine Konferenz von acht Monarchen... Die Konferenz der Delegierten aus 17 Provinzen...

Verdächtige Missetate?

London, 19. Jan. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Peking...

Die japanische Thronrede über die chinesische Revolution.

Tokio, 19. Jan. (P.-C.-Tel.) Die Thronrede, die bei Eröffnung des japanischen Reichstages...

Das Vordringen der Mongolen.

Machin (Transbaikalien), 19. Jan. (Petersburger Telegrammagentur.) Auf Aufforderung...

Politische Nachrichten.

Ein Mahnruf Poladovskys.

W Jena, 19. Jan. (Tel.) Auf Einladung des Ausschusses für die Wahl des bürgerlichen Kandidaten...

Nach der deutschen Diplomatie.

Die Ernennung des bisherigen Botschafters bei der Botschaft in Wien...

Die italienische Presse über den bevorstehenden Besuch v. Aiderens-Wächters in Rom.

Rom, 19. Jan. Die italienische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem bevorstehenden Besuche des Staatssekretärs des Reiches...

lich von der äßen Wirkung der türkischen und... Die Opiumkonferenz.

Haag, 19. Jan. (Tel.) In der Opiumkonferenz erklärten sich die deutschen Delegierten...

Vor dem Generalstreik der englischen Bergarbeiter.

Das Ergebnis der Abstimmung der englischen Bergarbeiter wurde, wie aus Birmingham gemeldet wird...

Birmingham, 19. Jan. (Tel.) Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes...

Das Frauenrecht in Norwegen.

Christiania, 19. Jan. (Tel.) Der Odelssting nahm einen Beschlus an...

Espanische Heeresfragen.

Madrid, 19. Jan. (Tel.) Der Kriegsminister brachte in der Kammer...

Neue Unruhen an der türkisch-bulgarischen Grenze.

Saloniki, 19. Jan. In Bozolongka (Bezirk Kozakia) kam es zwischen einer abgezogenen bulgarischen Bande...

Abdankung des persischen Regenten. Seit einigen Tagen hat, wie aus Teheran gemeldet wird...

Tageschronik.

4. Eisenberg, 19. Jan. (Opfer der großen Kälte.) In der Nähe des Hemsdorfer Bahnhofes... 11. Bitterfeld, 19. Jan. (Sein 60jähriges Jubiläum) beging heute...

Der kleine Hansjakob.

Novelle von Charlotte Biehl.

„Hansjakob!“ sagte sie noch einmal, wie halb im Traume. Dann aber schlug sie die Hände zusammen wie ein Kind...

„Du ja, wenn es so an die Fingern geht, dann kann man sich nicht mit sein Jugend prahlen. Du bist auch nicht länger geworden, mein Hansjakob!“

Sie stand auf und nahm ihr Paket wieder in die Arme. „Wenn du vielleicht eine kleine Unterstützung haben willst, Male“, begann Hansjakob zögernd...

gekleideten Dame, von der Hansjakob wußte, daß sie eine Gräfin war. Hastig griff er an seinen Hut; aber Male wandte ihm plötzlich den Rücken...

(Schluß in der morgigen Abendausgabe.)

gen zu vergiften versucht zu haben, indem er ihm ansonst eine flüchtige Kirschkornmischung überlieferte, der ein hartes Gift enthielt.

Paris, 19. Jan. (Schmuggler.) Der Leiter einer hiesigen Kohlenfirma wurde verhaftet, weil er ermitteltenmaßen seit mehreren Monaten unter dem Namen eines Belgien eingeführt Kohle große Mengen Tabak eingeschmuggelt hatte.

Kopenhagen, 19. Jan. (Brandunglück.) Bei einem Brande auf dem Gute Boegebjerg bei Kerteminde sind ein Gärtner, ein Gärtnergehilfe und ein Oberknecht ums Leben gekommen.

London, 19. Jan. (Vom gestrandeten Dampfer „Wistow Hall“.) Der gestern früh an der Küste von Aberdeen gestrandete Dampfer „Wistow Hall“ war ein Stahlrohrdampfer von 3111 Registertons. Das Schiff ging in wenigen Minuten in Trümmer. Die 57 Mann seiner Besatzung wurden in die Brandung gerissen. Augenzeugen schildern die Szenen als herzerregend. Ein Rettungsboot wurde flott gemacht, es konnte aber nur vier Mann retten. Die übrigen 53 ertranken vor den Augen der Zuschauer am Strande. Der über die britischen Inseln hinweggehende Nordoststurm, der große Kälte und heftigste Schneefälle mit sich brachte, dauerte gestern den ganzen Tag an.

Aus Sachsen.

Dresden, 19. Januar.

* **Gesicht für Oberbürgermeister Dr. Bentler.** Herr Oberbürgermeister Dr. Bentler wurde dieser Tage wegen seiner großen Verdienste um die Verwaltung und Durchführung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 durch das Kgl. Kammerrat eine eigens für diesen Zweck in der Kgl. Porzellanmanufaktur zu Meißen angefertigte, 1 1/2 Meter große Platte mit einem ausführlichen Schreibe überliefert, in dem die genannten Verdienste hervorgehoben und eingehend gewürdigt werden. Die Platte ist ein Produkt allerersten Ranges. Sie trägt an ihrer Vorderseite groß in goldener Schrift den Namenszug des Königs und auf beiden Seiten Ansichten von Moritzburg und Pillnitz.

* **Freiberg i. S., 18. Jan.** (Erzgebirgische Ausstellung Freiberg 1912.) In kurzer Zeit werden auf dem Ausstellungslande die verschiedenartigen Bauten, darunter die drei großen Ausstellungshallen, entstehen. Die Aufteilung der bisher gemeldeten Fläche wird infolgedessen namentlich in Angriff genommen, und zwar hat sich eine Uebersicht nach folgenden Gruppen ergeben: Gruppe 1: Bergbau, Hüttenwesen, Steine, Erden, Ton- und Glaswaren. Gruppe 2: Metallindustrie. Gruppe 3: Bergbau, Transportmittel. Gruppe 4: Leder-, Gummi- und Kunstwaren. Gruppe 5: Chemische Industrie, einschließlich Leucht- und Feinstoffe, Lele,

Netze, Lade, Seifen, Parfümerien. Gruppe 6: Nahrungs- und Genussmittel, Tabak. Gruppe 7: Hölzer und Holzindustrie, Haus- und Zimmereinrichtungen. Gruppe 8: Bau- und Ingenieurwesen, Installation, Ofen, Kochherde, Hoch- und Tiefbau. Gruppe 9: Textilindustrie, Bekleidungs-, Färberei- und Reinigungsgerätschaften. Gruppe 10: Spielwarenindustrie. Gruppe 11: Papierindustrie. Gruppe 12: Graphische Gewerbe, Werke des Verlags, Photographie und dekorative Künste. Gruppe 13: Wissenschaftliche Instrumente und Uhren. Gruppe 14: Musikinstrumente und Glockengießerei. Gruppe 15: Gas, Wasser und Elektrizität. Gruppe 16: Maschinen und Werkzeuge aller Art. Gruppe 17: Sport. Gruppe 18: Bildungswesen. Gruppe 19: Landwirtschaft und Gartenbau. Gruppe 20: Forstwirtschaft. Gruppe 21: Erzeugnisse des Hausfliehes. Gruppe 22: Statistik, Versicherungsweisen, Wohlfahrtsvereinigungen, Bewahrung. Das große Interesse, welches man den Ausstellungsunternehmen auch weit über die Grenzen des sächsischen Erzgebirgs und Vogtlandes hinaus in allen industriellen Kreisen entgegenbringt, hat zur Folge gehabt, daß einzelne Abteilungen schon jetzt voll besetzt sind, für andere wiederum Anordnungen nur noch in beschleunigter Anzahl entgegenzunehmen werden können. Die Ausstellungsleitung hat sich deswegen gefürcht, insoweit auch eine Erweiterung des Ausstellungslandes vorzulehen.

* **Freiberg, 19. Jan.** (Tobakfall.) — 1000 „a Belohnung.“ Hier verstarb der Professor an der Kgl. Bergakademie Geheimer Bergrat August in 68. Lebensjahre. — Die hiesige Staatsanwaltschaft hat jetzt 1000 „a Belohnung für Entdeckung des flüchtigen Kaffers Georg Willkomm der Vereinsbank in Dippoldiswarde ausgezahlt. Willkomm kommt von Freiberg und hat auch hier keine Ausbildung im Bankfach erhalten.

* **Freiberg, 18. Jan.** (Bahnhofsumbau.) — (Stiftung.) Für den hiesigen Bahnhofsumbau sind im Staatshaushaltplan 11 Millionen Mark vorgesehen. Mit dem Bau soll 1913 begonnen werden, und 1918 soll er beendet sein. — Die Erben des fürzlich in Elberfeld verstorbenen Geh. Kommerzienrats Jung, Chefs der hiesigen Firma Jung & Simons, haben der hiesigen Arbeiterunterstützungsstelle dieser Firma die Summe von 60 000 „a überwiesen.

* **Meiße, 18. Jan.** (Die Leiche eines elfjährigen Knaben) wurde im Walde in der Nähe von Köditz aufgefunden. Der Knabe ist nach den Ermittlungen von seiner Mutter getötet worden, die wahrscheinlich gestört ist. Sie hat an ihren in Berlin wohnenden Ehemann einen Brief geschrieben, worin sie ihm mitteilte, daß sie den Knaben ermordet habe. Der Befehl zur Leiche war eine Planitz der Werdstelle abgegeben. Die Polizei von Meiße und die Landgenossenschaft von Köditz wurden verständigt und es gelang ihnen, die Leiche des Kindes mit Hilfe von Polizeihunden in einem Gebüsch in der Nähe des Köditzer

Bahnhofes aufzufinden. Der Kleine war von seiner Mutter erdrosselt und an einen Ast aufgehängt worden. Nach den weiteren polizeilichen Ermittlungen hat sich die Mörderin in der Nacht vom 16. zum 17. Januar nach Dresden begeben, wo sie nachts 1/2 Uhr ein Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofes aufsuchte, welches sie am andern Morgen zwischen 9 bis 10 Uhr wieder verlassen hat.

Letzte Nachrichten.

Diebstahl wichtiger französischer Militärpapiere. Ein deutscher „Kapitän Luz“?

Kanck, 18. Jan. (P.C.-Tel.) Gestern ist in Toul ein Diebstahl begangen worden, über den die Polizei jetzt strenges Stillschweigen beobachtet. Erst gegen Abend konnte man erfahren, daß ein Individuum in der Wohnung eines Offiziers eingedrungen war und dort wichtige militärtechnische Dokumente, die ausführliche Berichte über die letzte Fahrt des Lenkbalkons „Adjutant Vincent“ enthielten, gestohlen hatte. Wie weiter festgestellt werden konnte, ist der Dieb in die Wohnung des Kommandanten der Luftschiffstation eingedrungen und hat dort die Aufzeichnungen an sich genommen, die deshalb, und zwar besonders für Deutschland von großer Wichtigkeit sind, da das Luftschiff seine letzte Fahrt über die deutschen Grenzfestigungen ausgeführt hat, bei welcher Gelegenheit diese Pläne angefertigt worden sind. Natürlich wird behauptet, daß höchstwahrscheinlich ein Deutscher den Diebstahl ausgeführt habe, der in der Nachbarschaft des Offiziers gewohnt hat und seit dem Bekanntwerden des Diebstahls verschwunden ist. Der Täter soll nach Kanck geflohen und von dort mit einem nach Straßburg fahrenden Zuge sich nach Deutschland begeben haben. Da er aber einen Vorprung von mehreren Stunden hatte, so konnte an seine Verfolgung nicht mehr gedacht werden. Die deutsche Polizei ist bereits von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden.

* **Drei Personen nach Genes einer Ananaspeife gestorben.** In Eberswalde, 19. Jan. (Tel.) In Oberberg haben der Tipfermeister Seliger sowie

dessen Frau und Tochter nach dem Genes einer Ananaspeife.

Schneekürve in Ostirrol.

In Innsbruck, 19. Jan. (Tel.) In Ostirrol herrschen fürchterliche Schneekürve. Der Wiener Rasthauseigentümer blieb bei Fieberbrunn im Schnee gefangen und wurde vom Schnee vollständig eingeweicht.

Explosionstafelstrophe beim Eisenbahnbau.

Weld, 19. Januar. (Tel.) Eine fürchterliche Explosionsstafelstrophe ereignete sich in Tafelbesal, wo mehrere Arbeiter mit einem Eisenbahnbau beschäftigt waren. Die Arbeiter waren im Begriff, einen Tunnel mit einer Mine zu sprengen, als diese vorzeitig explodierte. Mehrere Arbeiter wurden durch die Kraft der Explosion weit fortgeschleudert und an einem Felsen schwer verkrüppelt aufgefunden. Vier Bahnarbeiter haben bei der Explosion ihren Tod gefunden, während 15 andere schwere Verletzungen davongetragen haben.

Letzte Handelsnachrichten.

Table with 4 columns: Location, Date, and various market data. Includes entries for Berlin, 19. Januar, and various commodity prices.

Gustav Köhler
Thomasgasse 4 Leipzig
Korsetts
Inventur-Ausverkauf
Serie I das Stück M 2.— darunter Korsetts Wert bis M 12.—
" II " " 3.— " Korsetts " " 17.50
" III " " 5.— " Korsetts " " 24.—
" IV " " 8.— " Korsetts " " 32.—
" V " " 11.— " Korsetts " " 38.—
Untertailen — Leibbinden — Kinderleibchen — Strumpfhalter.

Nordheimer
ORO
Einheitspreis 12.50 Luxusausf. 15.50
Ein vornehmer Stiefel f. billiges Geld

Gesucht wird für das Kontor einer hiesigen größeren Tageszeitung ein jüngerer Herr, der Erfahrung im Inseratenwesen hat. Flottes und zuverlässiges Arbeiten ist Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Z. 5370 befördert die Expedition dieses Blattes.

Familien-Nachrichten.
Dienstag, 16. Januar, abends 9 Uhr entschlief sanft im 82. Lebensjahr infolge eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königl. Preuss. Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer **Karl Martin Back, Comthur pp.** tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.
Altenburg, S.-A., 1912.
Erst Back, Major a. D.,
Walther Back, Major z. D. und Bez.-Offizier,
Martin Back, Dr. med.,
Gabriele von Kries, geb. Back,
Egon Back, Leutnant a. D.,
Elisabeth Back, geb. von Starck,
Luise Back, geb. Schiele,
Theodor von Kries, Hofchef Sr. Hoheit des Prinzen Aribert von Anhalt, Hauptmann a. D.,
sowie 8 Enkelkinder.

Möbel-Ausstattungen reiche Auswahl
für alle Stände in allen Preislagen. Wichtigste Garantie.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Carl Breitschädel Wintergartenstr. 16
Teleph. 13344

Prima Weißf. Schinken,
feinste Lohr- u. Brandenburger Würstchen, Konerven-Beilagen.
Sonnabend abend: Spezialität:
Warmer Braten u. Schinken.
Richard Suhr,
G. m. b. H.
Tel. 16312. Kurprinzstr. 20.

Café Römisches Haus!!
Täglich ab 3/4 Uhr nachmittags die beliebtesten Kaffeekränzchen bei vornehmer Unterhaltungsmusik.

Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im fast vollendeten 77. Lebensjahre meine liebe Pflegemutter
Frau Hulda verw. Wolf geb. Plate
Mitinhaberin der Firma Har. mann & Wolf.
Leipzig, Schützenstrasse 2, den 18. Januar 1912.
Heinrich W. Kleine und Familie.
Die Einäscherung findet im hiesigen Krematorium am Montag, den 22. d. M., vormittags 11 Uhr statt. Blumenschmuck wird auf Wunsch der Heimgegangenen dankend abgelehnt.

Kostenanschlags-Formulare
für alle Geschäfte passend,
sind zu beziehen zum Preise von 2.— pro 100 Stück und 4.125 pro 50 Stück (nach auswärts Porto extra) durch die Expedition dieser Zeitung, Johannigasse 3.

Ar. Ein alter Vapstast, ein Paar ohne Futter u. ein Paar Stiefel, und Besen gebunden u. abzuholen. ra.

Weitere Familien-Nachrichten.
Geburt eines Sohnes zeigen an:
Oskar Walter Dittig und Frau Rosa geb. Müller, Leipzig-Gohlis, Berggassestr. 6.
Verlobung zeigen an:
Professor Dr. Eugène Forstelle und Frau Rosa geb. Vogel, Berlin W, die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Gustav Bärle, Kapellmeister und Komponist, München.
Gestorben:
Herr Julius Carl Rindt, Holzproduktionshändler, 68 Jahre

Leipzig, Beerdigung Sonntag vormittag 1/11 Uhr von Trauerhalle, Ritzberger Straße 32. aus.
Herr Paul Kusch, Schriftf. 48 Jahre, Berlin. Beerdigung erfolgt in Leipzig.
Herr Arthur Friedemann, 11 Jahre, Leipzig, Kantstraße 111. Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus.
Herr Friedrich Friedrichs und Marianne, Witw. 75 Jahre, Jahnstr. Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.
Herr Direktor Gustav Schömann, 81 Jahre, Rauschhof. Beerdigung Sonntag nachmittags 1/4 Uhr in Leipzig, von der Kapelle des Südriedhofes aus.

Codesanzeige.
Dierdurch zur fröhlichen Nachricht, daß heute Donnerstag morgen 1/2 Uhr unsere gute, treue, liebe Mutter
Frau Amalie verw. Nägler
im Alter von 68 Jahren 11 Mon. 18 Tagen kranke und ruhig an Verjähren ent schlief ist.
Die trauernden Kinder
Ernst Nägler, Bindorf,
Emil Böhm, Bismarck- u. Dresden,
Anna Lange geb. Nägler, Würzburg
sowie alle trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag 2 Uhr von Trauerhalle aus statt.

Gestern früh 1/4 Uhr entschlief sanft und friedlich meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Vorfahrin
Maria Puchta geb. Stöhr
aus Ost in Bayern
im 80. Lebensjahre. Die seligen Hinterbliebenen an
Heinrich Puchta,
Frau Maria verw. Puchta u. Familie Chrmnitz,
Frau Hermann Victor Böhm und Tochter Schneeburg,
Familie Paul Walther, Reuditz,
Familie Gustav Gessel, Knautzenberg,
Knautzenberg, den 19. Januar 1912.
Beerdigung Sonntag nachm. Knautzenberg Friedhof.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 19. Januar.

ot. Unionsnachtsnachrichten. Mit allerhöchster Genehmigung hat das kaiserliche Kultusministerium den Direktor der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig Dr. theol. h. c. Karl Paul vom 1. April 1912 ab zum ordentlichen Honorarprofessor in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig mit dem Lehrauftrage für Geschichte der neueren Mission und Missionskunde ernannt.

Die Besetzung haben wir bereits berichtet. — Prof. Karl Paul wurde als Vizepräsident am 4. Februar 1857 in Lorenzstr. bei Strehla a. d. Elbe geboren und absolvierte als Alumnus die Thomasschule zu Leipzig. In Tübingen und Leipzig studierte er Theologie und übte hier Pastoral, Kaplan, Delphisch und Friede zu seinen bedeutendsten Lehren.

Der Vereinigung der Leipziger Studenten in Leipzig, 19. Januar. Der Vereinigung der Leipziger Studenten in Leipzig, 19. Januar. Der Vereinigung der Leipziger Studenten in Leipzig, 19. Januar.

stimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitwort wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Der Königl. Sächs. Militärverein Leipzig-Stützpunkt hielt am 17. d. M. im Hotel Sächsisch seine diesjährige Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden Herrn Schulze-Wittlich nach Begrüßung der erschienenen Kameraden und der der Verammlung beizuhörenden Bezirksvorsitzenden Mitglieder und nach einem Hinweis auf die Bedeutung des 18. Januars als den Geburtstag des Deutschen Reiches mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August eröffnet wurde.

Der Leipziger Ungar-Verein hat am 17. d. M. im Hotel Sächsisch seine ordentliche Generalversammlung abgehalten. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vereinspräsidenten hielt dieser eine, mit großem Beifall aufgenommene Rede über den Sport.

Die Tätigkeit der Kriminalpolizei. Bei dem Polizeiamt wurden im Jahre 1911 zusammen 8082 Anzeigen wegen schweren und einfachen Diebstahls erhoben, während wegen anderer krimineller Verbrechen und Vergehen 4300 Anzeigen eingegangen sind.

Die Tätigkeit der Kriminalpolizei. Bei dem Polizeiamt wurden im Jahre 1911 zusammen 8082 Anzeigen wegen schweren und einfachen Diebstahls erhoben, während wegen anderer krimineller Verbrechen und Vergehen 4300 Anzeigen eingegangen sind.

Die Tätigkeit der Kriminalpolizei. Bei dem Polizeiamt wurden im Jahre 1911 zusammen 8082 Anzeigen wegen schweren und einfachen Diebstahls erhoben, während wegen anderer krimineller Verbrechen und Vergehen 4300 Anzeigen eingegangen sind.

blieb längere Zeit bestimmungslos liegen. Aus Mund, Nase und Ohren quoll Blut heraus, weshalb man annahm, daß der Gestürzte eine Gehirnerkrankung davongetragen habe.

Nach London entlassene Spigebuben. Kürzlich berichteten wir, daß der Berliner Viehtreiber Gebirder Velj während der Weihnachtsfeier auf dem Leipziger Schlachthof eine Ladung Schweine erkrankt und die Tiere für 7900 Mark wieder verkauft hatten.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt, wobei dieses in Brand geriet.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Feuerbericht. Donnerstag nachmittags 5 Uhr 30 Minuten wurde die Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Thomaskirchhof 26 gerufen. In der Wohnung eines Tapeziermeisters hatte ein Kind mit einem brennenden Streichholz etwas unter dem Sofa geschickt.

Table with 5 columns: Ort, Temperatur, Schneehöhe, Witterung, Spezialnotizen. Rows include Leipzig, Chemnitz, etc.

St. Anton am Arlberg. Witterung bewölkt, Schnee überall, Pulverischiene, Cioptah, Kabel- und Boblifischiene benutzbar.

Corina d'Ampezzo. Witterung heiter, Stiföhre nord- und südseitig, Cioptah, Kabel- und Boblifischiene benutzbar.

Goffenjaß. Witterung bewölkt, gute Schneelage, Cioptah und Kabelbahn benutzbar.

Kinderberg. Witterung heiter, Stiföhre überall, gute Schneelage, Pulverischiene, Cioptah, Kabel- und Boblifischiene benutzbar.

Köffen. Witterung heiter, Stiföhre überall, Pulverischiene, Kabel- und Boblifischiene benutzbar.

Schwarz. Witterung bewölkt, Stiföhre überall, Pulverischiene, Kabelbahn benutzbar.

Stetlach am Saenger. Witterung bewölkt, Stiföhre, Cioptah unbenutzbar, Kabel- und Boblifischiene benutzbar.

St. Ulrich. Witterung heiter, Stiföhre, Pulverischiene, Kabelbahn benutzbar.

St. Anton am Arlberg. Witterung trübe, Stiföhre, gute Schneelage, Pulverischiene, Kabelbahn benutzbar.

Schnee in Gatz (Brodengebiet). 18. Jan. Wetterbericht. 12 Grad Kälte. Besseres Wetter.

Der Verbandmetallbau des St. Verbands Sachsen findet, wie schon erwähnt, am Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Januar in Schellerhau bei Kipsdorf statt.

Wettbewerbs zwischen Flugzeug und Luftschiffen. Aus Stralsburg wird berichtet: Der Arbeitsausdruck des zweiten deutschen Luftschiffwettbewerbs zwischen Flugzeug und Luftschiffen wird eingeleitet.

Wassersport. Ehren-Wanderbild. Der Rat der Stadt Leipzig hat dem 1. Leipziger Schwimmklub 'Poseidon' zu dem vom ihm veranstalteten Wettbewerbs für Schüler höherer Lehranstalten einen Ehren-Wanderbild gestiftet.

Vereinsnachrichten. Im sächsischen Verein junger Männer, Johannesplatz 8, hielt am Sonntag, den 21. Januar, abends 8 Uhr der Bezirks-Vereinsrat ein Besprechung über: 'Das Weihnachtsgeschehen und seine Bedeutung'.

Sport.

Wintersport.

Wetterberichte vom 18. Januar. Aus dem Riesengebirge und Sachsen.

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Schneehöhe, Temperatur, Wind, Nebel, Spangänge, Wetterbericht für Sonntag. Rows include Garmisch, Schneesport, etc.

Kranichsee 1. März. Sonntag großes Schneeschieben. Schneehöhe 1. März. Sonntag großes Schneeschieben.

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Schneehöhe, Temperatur, Wind, Nebel, Spangänge, Wetterbericht für Sonntag. Rows include Garmisch, Schneesport, etc.

Advertisement for 'Kusten Heiserkeit' (Cough relief) with text: 'Influenza, Schnupfen und ähnliche Katarhe holt man sich in der jetzigen Jahreszeit leicht, wird sie aber schwer wieder los. Wer klug ist, beugt vor und schützt sich durch die Possart-Plätzchen'.

Leipziger Kurse vom 19. Januar.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Ausländische Fonds, Ausl. Eisenb.-Prjor.-Ob., and various industrial stocks.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Berg- u. Hütten, Industrie- und Gewerbe, and various bank shares.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Wechsel, Wechselkurse, and various bank shares.

Berliner Kurse vom 19. Januar.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Ausländische Fonds, Ausl. Eisenb.-Prjor.-Ob., and various industrial stocks.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Berg- u. Hütten, Industrie- und Gewerbe, and various bank shares.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Wechsel, Wechselkurse, and various bank shares.

Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig, Schillerstrasse 6. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahnstühle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3 1/2%. Vermittlung von Treasurfachern unter eigenem Verschuh der Abnehmer.